

# Die Illumination des Döhrener Turms

## Eine Wasserfledermaus soll weiter im dunkeln fliegen

Es war einmal vor ca. 625 Jahren. Da wurde ein Wehrturm an der Grenze der Stadt Hannover aufgestellt. Er sollte die Stadt vor feindlichen Heerscharen und marodierendem Kriegsvolk schützen, indem die Turmwächter die Feinde schon von weitem entdecken und Hannover seine Stadttore schließen konnte. Die Sagen berichten es: Manche Turmwächter bezahlten es mit Gesundheit oder Leben.

Im Jahre 1888 wurde eine zeitgemäße Turmspitze aufgesetzt und ein Innenausbau vorgenommen. Im 2. Weltkrieg wurde der Turm so stark in Mitleidenschaft genommen, dass die Stadt Hannover ernsthaft einen Abriss erwog. Da trat die Familie Wiedemann, damals aus Rethen, auf den Plan, restaurierte und baute den Turm innen wieder auf. Der Stadt Hannover blieb dann nichts anderes übrig, als den äußerlichen Wiederaufbau durchzuführen.

Damit man nun den Turm nicht tagsüber genießen kann sonder auch nachts, wird er nur im Winterhalbjahr durch eine dezente Illumination hervorgehoben. Damit die Wasserfledermaus im restlichen Halbjahr weiter im Dunkeln zum Maschsee fliegen kann.

Die nebenstehende Collage zeigt den Turm nun in seinem Glanz. In der Realität ist die Illumination dezenter. Ein zeitgenössisches Gedicht passt sehr gut zu dieser Aktion. Es schreibt kein geringerer als Herrmann Löns, hier als Fritz von der Leine.

Näheres über Geschichte und Umfeld erfahren Sie in dem Buch:

DER DÖHRENER TURM UND SEIN UMFELD  
Von

Günter Porsiel

Sutton-Verlag, Erfurt

ISBN: 3-89702-998-7

€ 12,90

Günter Porsiel ist engagierter Döhrener und als Autor zahlreicher Publikationen zur Döhrener und Hannoveraner Geschichte bekannt. Gewohnt unterhaltsam und informativ erzählt der Stadteilhistoriker die spannende Geschichte des einstigen Wehrturmes von seiner Erbauung bis hin zu seiner Gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung in der Gegenwart. Seltene Fotografien, Gemälde und amüsante Anekdoten lassen das Buch zu einer spannenden Lektüre werden.

